

# Stadtbibliothek Bern

Autor(en): **H.BI.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare =  
Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): - **(1928)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-770624>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## STADTBIBLIOTHEK BERN

Der *Zuwachs* der Stadtbibliothek betrug im Jahre 1927 ungefähr 4000 Bände und Broschüren (ohne die Universitätsschriften); etwa 1000 Handschriften und 260 Blätter und Karten. Die Ausgaben für Bücheranschaffungen beliefen sich auf rund 51,000 Fr., wovon etwa 70 Prozent auf Zeitschriften und Fortsetzungen entfallen.

Zahl der ausgeliehenen Bände: 18,543.

Zahl der in den Lesesaal bestellten Bände: 12,309.

Besucher des Lesesaales: 17,528; Tagesdurchschnitt 60.

*Ausstellungen.* Trotz des beängstigenden Platzmangels konnte durch mühsame Umstellung größerer Bücherbestände der hintere sogenannte Hallersaal für Ausstellungszwecke freigemacht werden. Für größere Ausstellungen muß jeweilen der Lesesaal beigezogen werden, so daß nur der Sonntag dafür in Betracht kommt. Trotzdem lohnen sich derartige Ausstellungen reichlich durch den Gewinn, den Besucher und Veranstalter aus diesen Arbeitssonntagen ziehen. Für die bernischen Akademikerinnen, für die Bauern- und Bürgerpartei und für kleinere Gruppen konnten solche allgemeine Ausstellungen der wertvollen Schätze der Stadtbibliothek veranstaltet werden. Kleinere Spezialausstellungen vereinigten die Bibliophilen (Fortschritte der Reproduktionstechnik), die Literarische Gesellschaft und die Naturforschende Gesellschaft im Hallersaal. Ein Vortrag von Prof. *Weese* vermittelte die Bekanntschaft der herrlichen Facsimileausgabe von *René d'Anjou*, deren Anschaffung in hochherziger Weise von einem Gönner ermöglicht wurde, ein anderer Vortrag von Prof. *Weese* im Kreise der Kunstgesellschaft behandelte die Entwicklung der Miniature, verbunden mit einer grösseren Ausstellung von Originalen und Reproduktionen. Der gewonnene Ausstellungsraum ermöglichte nunmehr auch dauernde Ausstellungen. Die erste war dem Andenken Albrecht *Hallers*

gewidmet, eine andere der Vierhundertjahrfeier der bernischen *Reformation*, die von etwa 300 Personen besucht wurde.

Die Bibliothek versucht mit derartigen Veranstaltungen das Interesse an diesem Institute in weitere Kreise zu tragen und dadurch vermehrte Mittel zu erhalten, da nicht nur der Mangel an Platz und Geld, sondern auch der dadurch bedingte viel zu kleine Personalbestand sie in ihrer Auswirkung auf das geistige Leben der Stadt behindert.

H. Bl.

## DICHTERHANDSCHRIFTEN

Die Germanic Section der amerikanischen Modern Language Association beabsichtigt als 2. Band ihrer bibliographischen Publikationen zu veröffentlichen

Deutsche Dichterhandschriften (Denkmäler deutscher Dichtung) seit 1450, in den Bibliotheken Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Ein Führer für Germanisten.

Mit der Herausgabe des Führers ist Dr. Wilhelm Frel, Bibliothekar an der deutschen Bücherei in Leipzig, betraut worden; wie er mitteilt, wird er mit der Versendung der Fragebogen an die in Betracht kommenden schweizerischen Bibliotheken Anfang bezw. Mitte Mai beginnen. Schon heute empfehlen wir diese Fragebogen der Aufmerksamkeit der Kollegen und bitten im Interesse der für die Germanistik äusserst wichtigen Zusammenstellung um möglichst vollständige und umgehende Auskünfte.

Zentralbibliothek Zürich.

## VEREIN DEUTSCHER BIBLIOTHEKARE

Die diesjährige Versammlung deutscher Bibliothekare findet vom 29. Mai bis 2. Juni in *Göttingen* statt. Der Präsident, Dr. A. Hildenbeck, lässt uns wissen, dass Fachgenossen aus der Schweiz bei der Tagung willkommen sind. — Programm und Beilagen sind bei ihm (Ludwigstr. 17 II, München) zu haben.